

Briefliche Mittheilungen an die Redaction.

Erreicht die russische Tafel Rumänien?

Von J. Simionescu.

Jassy, 22. Januar 1901.

Die Beziehungen der russischen Tafel zu den Karpathen werden eingehend in SUSS'S »Antlitz der Erde« behandelt. Die äussersten Faltungen der Karpathen verlieren sich morphologisch in den tertiären und diluvialen Hügeln Galiziens, der Bukowina und der Moldau. Die letzteren besitzen einen festen Sockel aus Granit, Gneiss, palaeozoischen und cretacischen Bildungen, welche sich ungestört meilenweit gegen Norden hinziehen.

Welches sind nun die südwestlichen Umrisse dieser ausgedehnten russischen Tafel, die als ein tectonischer Gegensatz zu den Karpathen anzusehen ist? Die letzten Spuren der palaeozoischen Ablagerungen kann man in dem Thale und in den Nebenflüssen des Dniestr beobachten. Auf der von Professor J. SINZOW entworfenen geologischen Karte Bessarabiens wird das Silur bis unweit Sorok, ja noch südlicher, angedeutet.

Westlich vom Dniestr sind die palaeozoischen Ablagerungen verschwunden, so dass bis zum Rande der Karpathen nur jüngere Tertiärbildungen in flacher Lagerung sichtbar werden, obwohl zwei grosse Ströme (Sereth und Pruth) in dieser Zone fliessen. »Das Pruththal, welches beiläufig zur selben Meereshöhe ausgewaschen ist wie jenes des Dniestr, lässt nur tertiären Sand und Thon sichtbar werden; vergebens sucht man die Fortsetzung der palaeozoischen Schichten, nicht einmal die Kreide ist sichtbar.« (Antlitz der Erde, Bd. I., p. 242.)

In der Bukowina entspricht das Gesagte den Verhältnissen. Anders verhält es sich südlicher, dort wo der Pruth einen weiten Bogen nach NO. macht und ihn nur 24 km vom Dniestr scheidet. Hier treten auf rumänischem Boden Ablagerungen auf, die denjenigen Podoliens und Bessarabiens ähnlich sind und gänzlich von den gleichzeitigen, bisher bekannten Schichten Rumäniens abweichen.

Von Radautzi bis Mitoc in der Moldau, und von Lipcani bis Neu-Badraz in Bessarabien, kommt eine cretaceische Insel zum Vorschein; sie besteht aus weissgelblicher, feuersteinreicher Mergelkreide, die über einem dunkelgrauen Thon lagert.

Darauf folgen in ungestörter Lagerung:

- a) Feuersteineconglomerate,
- b) Gyps,
- c) Lithothamniumkalke und -mergel mit:
 - Argiope squamosa Eichw.,
 - Megerlea truncata Gmel.,
 - Pecten elegans Andrz.,
 - „ gloria-maris Dub.,
 - „ Lilli Pusch
 - Ostrea digitalina Eichw.,
 - Bryozoen,
 - Foraminiferen,
- d) sarmatische Thone und Sandsteine.

Obwohl der ganze Schichtencomplex einen ausgeprägt podolischen Charakter aufweist, so ist doch für uns nur das Auftreten der untersten Schichten von Bedeutung, welche die Ausdehnung der cretaceischen Transgression bis auf rumänischen Boden zeigen. Die oberercretaceischen Ablagerungen stehen in Galizien und Podolien fast überall in innigstem stratigraphischem Zusammenhang mit dem Palaeozoicum, ausser der Zone, wo die, nach ALTH zwischen rothen Sandstein und Cenoman eingeschalteten Jurabildungen vorkommen. 30 km nördlich von Radautzi, bei Pereovetz lagern dieselben cretaceischen Gesteine auf Silur und sind in der ganzen Breite Bessarabiens dem Auge entzogen, weil die kleinen Bäche Larga, Jalovatz und Lopatnik nur die Tertiärbildungen erodirt haben. Da das Pruththal tiefer liegt, erreicht es auch die Unterlage des Tertiärs. Die palaeozoischen Schichten erscheinen an der Oberfläche nur aus dem Grunde nicht, weil der südliche Theil der russischen Tafel gegen SW. leicht geneigt ist. Die Mergelkreide kann nur auf die kurze Strecke von ca. 30 km verfolgt werden, wahrscheinlich weil ihre Oberfläche — wie dies für Galizien festgestellt wurde — durch Erosion vortertiäre flache Böschungen besass.

Das Erscheinen der cretaceischen Insel in Thale des Pruth beweist, dass die russische Tafel sich bis in die Moldau ausdehnt und wenn die Vermuthung ALTH's, dass ihr südlicher Rand in die Tiefe versank, angenommen wird, kreuzt die Bruchlinie das Pruththal parallel dem äusseren Rande der moldauischen Karpathen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Simionescu Jon

Artikel/Article: [Erreicht die russische Tafel Rumänien? 192-194](#)